

PodC JLL Episode 307

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 307: Die Apostel als Evangelisten – Teil 4 (Matthäus 10,8-10; Markus 6,7-9; Lukas 9,1-3; 22,35.36)

In der letzten Episode waren wir hier stehen geblieben:

Matthäus 10,8-10: Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt! 9 Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, 10 keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider noch Sandalen noch einen Stab! Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.

Die Jünger sollen ihren Dienst nicht tun, um Geld oder andere Geschenke zu bekommen. Das heißt, sie sollen sich weder durch ihre Predigten noch durch die Wunder, die sie wirken, einen persönlichen Vorteil verschaffen. *Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt.*

Und natürlich entsteht jetzt eine Spannung, denn einerseits gilt ja: *Der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.* Der Dienst, den die Jünger als Evangelisten tun, ist wertvoll. Vielleicht könnte man sogar sagen: Er ist unbezahlbar! Und gleichzeitig, obwohl der Dienst wertvoll ist, sollen die Jünger kein Geld und keine Geschenke nehmen. Auch dann nicht, wenn sie Kranke heilen, Aussätzige reinigen, Dämonen austreiben oder Tote auferwecken! Jesus hatte das nicht getan und sie sollen das auch nicht tun. Sie sollen von dem leben, was sie jeden Tag bekommen und keine Vorsorge treiben. Ein verrücktes Konzept der Abhängigkeit. Sie hätten mit der Vollmacht, die Jesus ihnen gegeben hatte, reich werden können. Dieser Missionseinsatz war eine Lizenz zum Gelddrucken. Aber genau das verbietet der Herr Jesus ihnen. Er will, dass sie etwas anderes lernen: Abhängigkeit. Er will, dass sie nicht aufs Geld schauen, sondern auf Gott. Auf seine Versorgung. Je größer die geistliche Begabung, desto größer die Versuchung, die eigene Begabung in klingende Münze zu verwandeln. Vorsicht! Das ist, was Irrlehrer, Scharlatane und Betrüger tun.

Und vielleicht kann man einschränkend formulieren, dass sich die Jünger hier in einer Sondersituation befinden. Sie sollen Abhängigkeit lernen, aber der Herr Jesus wird diese extreme Zurückhaltung, was Planung und

Vorsorge angeht, später wieder zurücknehmen. So lesen wir

Lukas 22,35.36: Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts. 36 Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Gewand und kaufe ein Schwert;

Die Zeiten werden sich ändern. Aber jetzt gilt es erst einmal Abhängigkeit zu lernen. Sie sollen lernen, dass Gott sie versorgt und sie beschützt. Eben Sondersituation. Und das können sie nur, wenn sie nicht anfangen, ihren Predigt- und Heilungsdienst als Job zu verstehen, der ihnen ein gutes Gehalt und andere Vorteile einbringt.

Aber kommen wir zu einem anderen Thema: Wenn es um Widersprüche in der Bibel geht, gehört der folgende Text für mich zu den richtig kniffligen. Ich habe eine Lösung für den vermeintlichen Widerspruch, aber es würde mich nicht wundern, wenn es noch eine bessere geben würde.

Schauen wir uns erst einmal das Problem an:

Markus 6,7-9: Und er ruft die Zwölf herbei; und er fing an, sie zu zwei und zwei auszusenden, und gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister. 8 Und er gebot ihnen, dass sie nichts mit auf den Weg nahmen als nur einen Stab; kein Brot, keine Tasche, keine Münze im Gürtel, 9 sondern Sandalen untergebunden. Und zieht nicht zwei Unterkleider an!

Und nun kommt Lukas und mit ihm ein kleiner Unterschied:

Lukas 9,1-3: Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten. 2 Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. 3 Und er sprach zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg: weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld, noch soll jemand zwei Unterkleider haben!

Was die beiden Texte betonen, ist einfach zu verstehen. Die Jünger sollen losziehen, aber nur das absolute Minimum mitnehmen. *Kein Brot, keine Tasche, kein Geld, keine zwei Unterkleider...* das absolute Minimum. Und nun zum „Problem“. Bei Markus heißt es: *Nur einen Stab*. Und bei Lukas lesen wir: *Nehmt nichts mit auf den Weg: weder Stab noch...* Merkt ihr das Problem. Stab oder nicht Stab¹?

Und bevor jemand fragt: Es ist dasselbe Wort.

Und bevor ich euch meine aktuell beste Erklärung präsentiere, doch noch einmal der Hinweis: Habt Freude daran, sogenannte Widersprüche in der

¹ Eine schöne Analyse des Problems mit Lösungen:

https://www.jstor.org/stable/43719717?seq=1#page_scan_tab_contents (10.8.2023)

Mögliche Erklärungen zusammengestellt:

<https://hpcmadison.com/2018/06/09/staff-or-no-staff-the-worst-bible-contradiction/> (10.8.2023)

Bibel zu erforschen. Es darf uns ja wirklich nicht überraschen, dass ein Buch, das zwar vom Heiligen Geist inspiriert, aber von ganz unterschiedlichen Leuten geschrieben wurde, an der ein oder anderen Stelle auf den ersten, flüchtigen Blick auch vermeintliche Widersprüche enthält. Einfach deshalb, weil Augenzeugen einen Sachverhalt grundsätzlich nie exakt gleich beschreiben; außer sie sprechen sich ab. Und genau das haben sie offensichtlich nicht getan! Nur schade, dass wir sie nicht fragen können, warum der eine so und der andere eben anders formuliert hat.

Aber kommen wir zu *der* Lösung, die ich aktuell favorisiere.

Palästinensische Hirten trugen zwei verschiedene Arten von Stäben. Der eine war ein dünner und leichter Spazierstock, der andere ein kürzerer, dickerer Knüppel, der in etwa wie ein Schlagstock der Polizei funktionierte. Diese beiden sehr unterschiedlichen Geräte wurden oft mit demselben griechischen Wort bezeichnet. Man könnte argumentieren, dass Markus den offensichtlichen Spazierstock zulässt, den jeder auf eine Reise mitnehmen würde, während Lukas den Schlagstock als ein Mittel der Selbstverteidigung verbietet. Dies wiederum würde im Lukasevangelium besonders Sinn ergeben, weil Lukas uns von dem anderen Ereignis berichtet, bei dem Jesus die Verbote, die er für die erste Missionsreise erlassen hatte, wieder aufhebt. Und da heißt es eben explizit:

Lukas 22,36: Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Gewand und kaufe ein Schwert;

Ich denke: Was beim ersten Mal verboten war, der Schlagstock zur Selbstverteidigung, das soll jetzt erlaubt sein. Und deshalb fordert Jesus seine Jünger auf, ein Schwert zu kaufen. Auf der ersten Missionsreise lernen sie Abhängigkeit, aber von nun an gilt. Seid vorbereitet! Naivität ist keine christliche Tugend.

Noch einmal. Ich denke, dass Markus, wenn er von einem Stab redet, einen Wanderstab meint. Und wenn Lukas von einem Stab redet, einen Schlagstock als Mittel der Selbstverteidigung im Blick hat. Das eine war erlaubt, das andere verboten.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die Frage stellen, ob du schon gelernt hast, dass Gott dich versorgt.

Das war es für heute.

Wenn du für mich beten willst, dann findest du aktuell ganz neu drei Gebetsanliegen in der Frogwords-App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN